

DENKMALGESCHÜTZT

PRÄSIDIUMSGEBÄUDE. Beeindruckender Bau – damals wie heute

Mit seinen knapp 90 Jahren hat der Backsteinbau an der Umlandstraße den Großteil der Geschichte des Polizeipräsidium Bochums miterlebt.

Eckdaten:

- Grundsteinlegung: 10. März 1927
- Einweihung: 31. Mai 1929
- Denkmalschutz: seit 1985

Allgemeines:

- Technische Durchführung und Bauleitung: Oberbaurat Ludwig Scheibner (Vorstand des Preußischen Hochbauamtes Dortmund)
- Alle staatlichen Bauarbeiten wurden von Bochumer Handwerkern und namhaften Künstlern der Zeit durchgeführt
- An der damaligen Gartenstraße befand sich damals der Wohnhausflügel mit der Präsidentenwohnung. Heute ist dort der Übergang zum Neubau
- Das alte Polizeigefängnis im Westflügel ist einem Verwaltungstrakt gewichen
- Seit 1980 wird schrittweise modernisiert

Gebäude:

- Verblendungen aus Oldenburger Klinker, außen in der Farbe Dunkelviolett, im Innenhof Hellrot
- Backstein-Expressionismus
- Errichtet auf einem Sockel aus fränkischem Muschelkalk
- Bau: viergeschossig; Turm: siebengeschossig mit einer Höhe von 37 Metern
- Über der Freitreppe zum Haupteingang begrüßt ein Keramikadler mit Polizeistern.
- Zwei Bronzetüren sind umrahmt von zwei großen Portalleuchten
- Bedachung aus grauschwarzen, niederrheinischen Pfannen

Vorraum:

- Umrahmungen und Heizkörperverkleidungen aus rotem, unglasierten Terrakotta
- Buntverglasung als ein Entwurf von Prof. Kriete aus Essen

Foyer:

- Die Plastiken über den Türöffnungen in der Halle sind aus grünblau-glasierter Keramik, weshalb das Foyer auch den Namen „Aquarium“ trägt. Die Tier- und Pflanzenmotive sind ein Entwurf des Dortmunder Bildhauers Bayer.

URKUNDE
über die Grundsteinlegung zum Neubau des Polizei-Präsidioms
Bochum-Gelsenkirchen in Bochum

... am 10. März des Jahres 1927, wird hier im Bei-
sein der Vertreter der Preussischen Staatsregierung
der Grundstein für das Dienstgebäude des Polizei-
Präsidioms Bochum-Gelsenkirchen gelegt. Dieser Bau, er-
richtet nach den Anregungen des Sachbearbeiters d.
Herrn Preuß. Finanzministers, auf einem von der Stadt Bochum
freigelegter Weise überlassenem Platz, soll als Stätte der Wir-
kungen des Innern ins Leben gerufen werden, um für die
Herrn und Wanne-Eickel die gemeinsame staatliche Poli-
zei-Abteilung zu sein.

Durch diese am 1. Oktober 1925 erfolgte Zu-
weisung der Funktionen Bochum und Gelsenkirchen
an die beiden Polizei-Präsidioms Bochum-Gelsenkirchen



▲ *Sicht auf das Polizeipräsidium in den 70er Jahren. Sowohl der Anbau als auch das Bergbaumuseum sind noch nicht gebaut worden.*

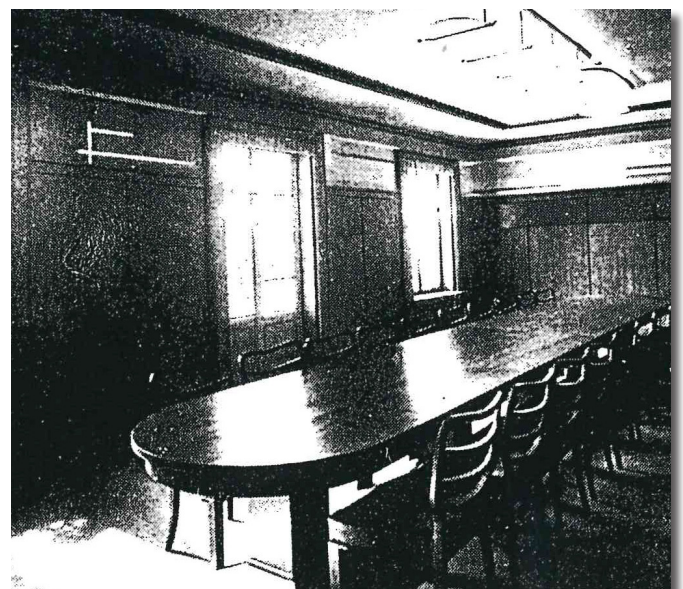
- Alle Keramikarbeiten wurden von den Staatlichen Majolikawerken Karlsruhe ausgeführt
- Original-Fußboden in blau-braun gemusterten Plättchen
- Decke aus Stuck
- Früher gab es noch eine Wandbespannung aus grün und altgold gemustertem Seidendamast.
- In der Mitte des Raumes war stand ein großer Tisch, umrahmt von Stühlen in Nussbaum mit grünem Lederbezug.

Treppenhaus

- Haupttreppe aus Eisenbeton, an den Sichtflächen „gestockt“ und an den Seiten „scharriert“ – eine arbeitsaufwändige handwerkliche Nachbearbeitung
- Pfeiler aus graugrünem Steinputz, gegliedert durch rote Terrakotta-Riemchen
- Treppengitter aus schmiedeeisernen, bronzierten Gittern.
- Bunt verglaste Fenster

Sitzungssaal:

- Im Vorraum zum Sitzungssaal war früher Putzkeramik mit grün und schwarz gemusterten Keramikstreifen in grau-getöntem Putz angebracht.
- Im Sitzungssaal selbst sind die Wände und Wandpfeiler mit Makassar-Ebenholz und kaukasischem Nussbaum furniert.



*Herzstück des Sitzungssaals
1929: ein Echtholz-Tisch aus
Makassar-Ebenholz. ▶*

ERWEITERUNGSBAU

- Unter Polizeipräsident Thomas Wenner wurde Anfang der 1980er Jahre über einen Erweiterungsbau nachgedacht. Grund dafür war Platzmangel.
- Baubeginn: 2. November 1991
- Richtfest: 1. Dezember 1992
- Einweihung: 22. August 1994

- Dreigeschossiger Bau
- Gesamtnutzfläche: 4.553,74 Quadratmeter
- Für einen Neubau an der Schillerstraße wurden 2.800 Quadratmeter Grundstück angekauft.
- Baukosten: 17 Millionen DM

- Eine zweigeschossige Brücke verbindet Alt- und Neubau.
- Der Künstler Leo Müllenholz aus Hennef-Sieg arbeitet ein Glasbild in die Brückenverbindung ein. Das Glasbild stand zuvor in der Eingangshalle des Polizeipräsidioms Dortmund.
- Der Neubau ist mit einer elektronischen Schließanlage ausgerüstet.





LUFTBILD VON 2018

Das Luftbild zeigt das jetzige Präsidiumsgebäude mit Altbau (links) und dem Erweiterungsbau mit der Verbindungsbrücke über den Schillerplatz.